

Die deutsche Literatur des Mittelalters Verfasserlexikon

Begründet von Wolfgang Stammer
fortgeführt von Karl Langosch
Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage
unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter

herausgegeben von Kurt Ruh
zusammen mit Gundolf Keil · Werner Schröder
Burghart Wachinger · Franz Josef Worstbrock

Redaktion
Christine Stöllinger

Band 3



1981

Walter de Gruyter · Berlin · New York

380^v–381^v (um 1400, aus Straßburg) überliefert. Zweimal ist darin, mit Modifikationen, von den sog. vier letzten Dingen, Tod, Jüngstem Gericht, Hölle und himmlischer Seligkeit, die Rede. Einmal sind es vier Winde, die der Hl. Geist uns zusendet. Dem Franziskaner des 14. Jh.s dürfte diese Thematik aus → Bonaventuras 'Soliloquium' (c. 3 u. 4) bekannt gewesen sein. Das letzte von drei Exzerpten vermittelt in knappster Form zwei Predigtmärchen.

Ausgabe. F. PFEIFFER, Sprüche dt. Mystiker, Germ. 3 (1858) 234f. (Nr. XXXIII).

K. RUH

Haller, Hans → Stromer, Ulman

Haller, Hans Conrad

St. Galler Benediktiner, genannt Obolus, gebürtig aus Wyl (Kt. St. Gallen), 1508 Profesß, gest. 1525, ist aus der Reihe der mal. Autoren zu streichen. Er galt als Autor einer deutschen Auslegung von → Bonaventuras 'Lignum vitae' (2.A.c.) in cod. Sang. 989 – G. SCHERRER, Hss. d. Stiftsbibl. von St. Gallen, 1875, S. 376; W. ST[AMMLER], in: ¹VL II 156f.; W. MUSCHG, Die Mystik in d. Schweiz. 1200–1500, Frauenfeld–Leipzig 1935, S. 368 –, ältere Überlieferung der Auslegung erweist indes Hallers Codex als bloße Abschrift. K. HANNEMANN versucht (ohne Stringenz) Heinrich → Bumann als Verfasser zu erweisen.

H. schrieb verschiedene lat. und dt. St. Galler Codices.

Literatur. RUH, Bonav. dt., S. 165.

K. RUH

Haller, Heinrich

Übersetzer religiöser Prosa in der Kartause Allerengelberg in Schnals (Südtirol).

1. Leben. Der Name *Hainrich Haller* wird dreimal genannt: 1455 und 1458 in Klosterurkunden, nach 1471 in Wien, cod. 12787. Selbst nennt er sich einen *prueder karthuser ordens* (im Kolophon der Innsbrucker Original-Hss. zwischen 1464 und 1471). Bei Beginn seiner Tätigkeit war er mindestens 9 Jahre im Kloster,

also kein ganz junger Mann mehr. Die Familie ist zwischen 1395 und 1493 in Innsbruck nachzuweisen, H. H.s Vater in verschiedenen Ämtern (BAUER, 1966, S. 67–72).

2. Chronologie. Den Grundstock der Werke bildet ein Corpus von 6 datierten Autographen in Innsbruck, UB: codd. 773 (v.J. 1464), 641 (v.J. 1466), 635 (v.J. 1467), 618 (v.J. 1470), 772 (v.J. 1470), 626 (v.J. 1471). Hinzu kommt vor der Hs. von 1464 eine Predigt, Innsbruck, Ferdinandeum, cod. 1065. PALMER, S. 56–60, schreibt H. noch weitere Übersetzungen zu, Innsbruck, UB, cod. 979, 1^{ra}–103^{rb}, und Wien, cod. 12460, 107^{ra}–192^{vb}, entstanden 1463, wahrscheinlicher aber 1473 (PALMER, S. 59f.).

3. Ausgaben. A. SCHÖNBACH, Udo-Legende, WSB 144, 1902, S. 68–75 (Teildr. nach Innsbr. 979); E. BAUER, Paternoster-Auslegung (Lunder German. Forschungen 39), 1966 (nach Hs. 626); dies., Zisterzienser-Predigten (WPM 7), 1969 (aus Hs. 641); dies. [Textproben zur Hieronymus-Überl.] (Litterae 22), 1972 (aus Hss. 1065, 773); in Vorb.: Hieron-Briefe.

4. Werk. H.s Übersetzungen lassen sich paläographisch in drei Gruppen gliedern: Konzepte (<1%; Innsbr. Ferd. 1065), Originale (87%, davon 15% auch als Konzept; die datierten Innsbr. Hss.), Abschriften (11%; Innsbr. 979, Wien 12460). Auch inhaltlich ergibt sich eine Dreigliederung: Predigten, Belehrungen und Betrachtungen, Erbauungsschriften. Wie schon die Textwahl beweist, geht es immer um praktische pastoraltheologische Anliegen eines konkret gedachten Publikums (*alle die das puech lesen oder hören lesen und sich dardurch pessern sind* [z.B. BAUER, 1966, S. 261]). In dieser Haltung einfacher personaler Frömmigkeit rückt H. in die Nähe der Devotio moderna. Seine eifrige Tätigkeit spricht auch für den geistigen Anspruch seines Klosters; der Kartäuserorden gewinnt mit ihm für das 15. Jh. einen weiteren Übersetzer von Belang. – Das Übersetzungsprinzip *nach dem text vnd etwen nach dem sinn* läßt eine Flexibilität erkennen, die in allen Fällen *zu ainer schlechten gemainen teücz die man wol versten mag* führt (773, 10^v). WERBOWS (S. 47) 80 Jahre älterer Beleg für das gemeine Deutsch und seine Deutung aktualisieren

das Problem aufs neue. H.s Sprache ist einfach, flüssig, stellenweise wirkt sie rhythmisiert; in Ausdruck und Form ist sie bemerkenswert für ihre Zeit; s. a. BAUER, 1966, S. 30–60; 1969, S. 16–21; 1975, S. 175–192.

a. Predigten.

[Pseudo-]Origenes über Io 20,11: Innsbruck, Ferd., cod. 1065, S. 284–307; [Pseudo-]Bernhard, s. BAUER, 1969; Christus- und Marienfeste u. a.: Innsbruck, UB, cod. 618, 115^v–286^v; Heiligenpredigten: ebd., cod. 772, 26 von 34 nach → Konrad von Brundelsheim (SCHNEYER, 1969, S. 716–747); Passionspredigt ebd., cod. 626, 138^v–145^v, Abschrift Wien, cod. 12787, 68^r–74^v; Eucharistie-Predigt: Innsbruck, UB, cod. 626, 146^r–154^r, Abschr. Wien, ebd., 75^r–82^v.

SCHNEYER, 1965, S. 40, zählt auch hierher: die Übersetzung der (früher fälschlich → Jakob von Jüterbogk zugeschriebenen) Paternoster-Auslegung, s. BAUER, 1966. Aufgrund der lat. Überlieferung (über 50 Hss. des 14. und 15. Jh.s) schließt GUYOT (1969) 253 f., daß ein ehemaliger Franziskaner in dem Benediktinerkloster Erlach (Bielersee) namens G., wahrscheinlich *Godefridus*, zwischen 1242 und 1246 der Verfasser war. Die bereits zu diesem Zeitpunkt in dem Werk enthaltenen Elemente individueller Frömmigkeit machen es dann im 15. Jh. in den der *Devotio moderna* nahestehenden Kreisen (eben auch der Kartäuser) so beliebt.

b. Belehrungen und Betrachtungen.

'Von den guten Sitten': Innsbruck, UB, cod. 641, weiterer Inhalt s. BAUER, 1969, S. 30–32; 'Leben der Altväter': ebd., cod. 635, nach PL 73, Sp. 127–170, PL 23, Sp. 29–54, s. AASS 31, Sp. 251^b–253^b, PL 73, Sp. 643–652, ebd. Sp. 691–694 (→ 'Vitas patrum'); 'Von der Ankunft Jesu Christi' (in 9 Fragen): Innsbruck, UB, cod. 618, 1^r–115^v; 'Passion nach den 4 Evangelien': ebd., cod. 626, 11^r–138^r, lat. Vorlage ebd., cod. 24, 56^{va}–109^{ra}; 'Narratio inchoationis ordinis Carth.' (PALMER, S. 54; vgl. → Bruno von Köln [7.]); 'Rigor ordinis Carth.' (PALMER, S. 55).

c. Erbauungsschriften.

'Visio Tundali' (→ 'Tundalus'-Legenden); 'Purgatorium S. Patricii' (→ 'Fegfeuer des hl. Patricius'); 'Navigatio S. Brendani' (→ 'Brandans Meerfahrt'); → 'Udo von Magdeburg'; 'Briefe des Lentulus' (→ 'Lentulus-Brief') und des Pilatus' (→ 'Evangelium Nicodemi'); alle PALMER, S. 52f. – Die (unechten) Briefe von Eusebius, Augustinus, Cyrillus über Hieronymus: Innsbruck, UB, cod. 773, vollst. Übersetzungs-Konzept Innsbruck, Ferd., cod. 1065, S. 1–280, Abschrift in Wien, cod. 12460, 1^{ra}–91^{ra}. CAVALLERA, S. 144f., möchte die Entstehung des Eusebius-Briefes noch ins 12. Jh. verlegen. Für die Rezeptionsgeschichte bemerkenswert ist die Zahl von ca. 350 Hss., davon ca. 250 in Italien und Deutschland (LAMBERT, S. 642–663). Vgl. → 'Hieronymus-Briefe'.

Literatur. F. CAVALLERA, S. Jérôme, sa vie et son œuvre, Bd. 2, 1922; ST. N. WERBOW, 'Die gemeine Teutsch', ZfdPh 82 (1963) 44–63; J. B. SCHNEYER, Wegweiser zu lat. Predigtreihen d. MAs, 1965; B.-G. GUYOT, A propos de quelques commentaires sur le Pater noster, Rev. des sciences philos. et théol. 53 (1969) 245–255; 56 (1972) 423–432; SCHNEYER, Rep. I, 1969, S. 716–747; B. LAMBERT, Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta, T. 3 B, Scheyern-Den Haag 1970; N. PALMER, Ein Hs.fund zum Übersetzungswerk H. H.s u. die Bibl. d. Grafen Karl Mohr, ZfdA 102 (1973) 49–66; E. BAUER, Zweigliedrigkeit u. Übersetzungstechnik, in: Würzburger Prosastud. 2 (Fs. Ruh), 1975, S. 175–192.

ERIKA BAUER

Haller, Johannes → St. Georgener Prediger

Haller, Johannes

ist als Schreiber einer umfangreichen Sammlung von chemisch-technischen und medizinischen Rezepten belegt. Die Hs. (Bern, Burgerbibl., Ms. hist. Helv. XII 45) harrt noch einer gründlichen Untersuchung. Eine Eintragung auf Bl. 212 des Bands ermöglicht, den Entstehungsort genau festzulegen, und läßt ferner auch gewisse Rückschlüsse auf Stand und Tätigkeit H.s zu: *Probatum est per me fratrem Johannem Haller in Columbaria*. Er lebte also in einem Kloster in der oberelsässi-